

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Bewertungen

Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss

**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007
bis zum 31. Dezember 2007**

Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

Konjunktur und Branchenentwicklung

Im Jahr 2007 hat sich die Wirtschaft in Europa (EU 27: + 2,9 %) deutlich dynamischer entwickelt als in den USA (+ 2,2 %). Im Jahr zuvor verlief die konjunkturelle Entwicklung mit Wachstumsraten von 3,0 % resp. 2,9 % noch im Gleichschritt. Im internationalen Vergleich hat Deutschland mit einer Wachstumsrate von 2,5 % (Vj.: 2,9 %) erneut einen Mittelfeldplatz erreicht. In Großbritannien beträgt das reale Wirtschaftswachstum 3,0 %, wohingegen Frankreich mit 1,9 % zu den konjunkturellen Schlusslichtern in der EU gehören dürfte. Weiterhin kräftig wächst die Wirtschaft in Russland. Das Wachstum dürfte mit 7,5 % noch über dem Vorjahreswert (6,7 %) gelegen haben.

Die US-Bauwirtschaft ist durch eine starke Disparität gekennzeichnet. Einerseits ist die Krise im privaten Wohnungsbau zu einem zentralen Thema für die gesamte US-Wirtschaft, ja sogar für die globalen Finanzmärkte, geworden. Die privaten Wohnungsbauinvestitionen sind im Jahr 2007 um 17 % gesunken. Andererseits expandierten der Wirtschaftsbau und der Infrastrukturbau um 13 %.

Für Großbritannien wird das Wachstum der Bauinvestitionen mit 2,4 % und der Wohnungsbauinvestitionen mit 3,9 % im Jahr 2007 veranschlagt. Die Wachstumsraten der französischen Bauinvestitionen sind für 2007 auf 1,8 % im Wohnungsbau und 4,7 % im Wirtschaftsbau geschätzt worden.

Die deutschen Bauinvestitionen nahmen um 2,0 % zu nach 4,3 % im Jahr 2006. Allerdings ist eine starke Differenzierung zu erkennen und eine gegenläufige Marktnachfrage im Wohnungsbau und Nichtwohnbau (gewerblicher und öffentlicher Bau) eingetreten. Die Investitionen im Wohnungsbau erhöhten sich nur marginal um 0,3 %. Kräftige Zuwächse verzeichneten sowohl der gewerbliche Hochbau (+ 4,4 %) als auch der öffentliche Hochbau (+ 3,4 %).

Reale Bauinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland 2004 - 2008

	2004 Ist	2005 Ist	2006 Ist	2007 Vorl.	2008 Prognose
	Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr				
Wohnungsbau	- 3,0	- 3,8	+ 4,3	+ 0,3	+ 0,5
Gewerblicher Bau	- 4,5	- 1,2	+ 5,1	+ 4,5	+ 4,0
<i>davon gew. Hochbau</i>	- 5,2	- 2,0	+ 5,0	+ 4,4	+ 4,2
Öffentlicher Bau	- 5,5	- 4,2	+ 2,3	+ 3,9	+ 2,5
<i>davon öffentl. Hochbau</i>	- 7,2	- 2,8	+ 2,4	+ 3,4	+ 2,5
S Bauinvestitionen	- 3,8	- 3,1	+ 4,3	+ 2,0	+ 1,8

Quelle: Stat. Bundesamt, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Januar 2008

Demgegenüber ist der Auftragseingangsindex im Hochbau im Jahr 2007 bereits um 3,1 % gesunken. Die Baugenehmigungen haben sich im Vorjahresvergleich massiv um 26 % auf nur noch 182.000 Wohnungen reduziert. Allerdings lag der Vorjahreswert aufgrund des Auslaufens

der Eigenheimzulage auf recht hohem Niveau. Bei den Nichtwohngebäuden ist im selben Zeitraum ein Anstieg des umbauten Raums um 11 % auf 212,1 Mio. m³ zu verzeichnen.

Der markante Zuwachs im Nichtwohnbau dürfte auch zu einem Anstieg des Fensterabsatzes in diesem Marktsegment (+ 8,6 %) geführt haben. Zugleich hat sich jedoch die Fensternachfrage im Wohnungsneubau (- 15,7 %) und in der Renovierung (- 8,5 %) gemäß einer Marktstudie des Verbands der Fenster- und Fassadenhersteller e. V. (aus Dez. 2007) stark rückläufig entwickelt. In Summe wird für den deutschen Fenstermarkt im Jahr 2007 ein Rückgang des Marktvolumens um 7,8 % von 12,7 Mio.istereinheiten (FE) auf 11,7 Mio. FE unterstellt.

Für die deutsche Isolierglasbranche wird vom Bundesverband Flachglas e. V. ein mit der Fensternachfrage korrespondierender Absatzrückgang um 6,5 % prognostiziert.

Aus den Beteiligungsunternehmen

1. HEGLA-Gruppe

Die HEGLA-Gruppe mit Stammsitz in Beverungen zählt zu den international führenden Produzenten von Maschinen und Systemanlagen, Lager- und Logistiksystemen und Fahrzeugaufbauten für die Flachglas herstellende und verarbeitende Industrie sowie angrenzende Branchen. Zur HEGLA-Gruppe zählen fünf inländische Unternehmen, drei Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Großbritannien und den USA sowie seit dem Jahr 2006 ein Vertriebsbüro in Russland.

Die HEGLA-Gruppe konnte den Wachstumskurs der vergangenen Jahre eindrucksvoll fortsetzen und mit fast €50 Mio. im vierten Jahr in Folge einen neuen Umsatzrekord vermelden.

Konsolidierte Umsatzerlöse der HEGLA-Gruppe

- in Mio. €-	2003	2004	2005	2006	2007
Inland	14,0	11,5	11,8	17,7	25,0
Ausland	16,9	22,6	23,7	21,0	24,6
Gesamt	30,9	34,1	35,5	38,7	49,6
Exportquote	55 %	66 %	67 %	54 %	50 %

Insbesondere im Inland führten eine spürbare Belebung der Binnenkonjunktur sowie die gestiegene Investitionsbereitschaft und -fähigkeit in weiten Teilen der Abnehmerbranchen zu einer Umsatzsteigerung um rd. 40 % auf €25,0 Mio. Die deutlichen Zuwächse im Inland wurden von drei wesentlichen Faktoren getragen:

- dem Nachholbedarf durch den Austausch älterer Anlagen (Stichwort: Investitionsstau)
- dem Zugewinn neuer Kunden(-gruppen), welche vorher noch keine HEGLA-Maschinen im Einsatz hatten
- der Nachfrage nach HEGLA-Produktinnovationen (z.B. ReMaster, SortJet und vernetzte Systeme/Technologien).

Trotz Schwankungen in Einzelmärkten hat sich auch das Exportgeschäft insgesamt positiv entwickelt. Insbesondere in Osteuropa/Russland wurden deutliche Steigerungen erzielt, die die Gründung eines Vertriebsbüros in Russland als wichtige und richtige Entscheidung bestätigen. Der amerikanische Markt wird durch den hohen Kurs des Euros zum US-Dollar sowie durch strukturelle Probleme („Subprime-Krise“) stark belastet. In Summe stiegen die Exporterlöse um 17 % auf € 24,6 Mio. Die Exportquote liegt mit 50 % weiterhin auf einem hohen Niveau.

Umsatzaufteilung nach Produktgruppen

	2007		2006	
	- Mio. € -	- % -	- Mio. € -	- % -
Maschinenbau	33,7	67,7 %	23,6	60,9 %
Handel	3,7	7,4 %	3,4	8,7 %
Einrichtungsbau	6,5	13,1 %	7,1	18,3 %
Fahrzeugbau	3,4	6,8 %	2,6	6,7 %
Wartung und Service	2,5	5,0 %	2,1	5,4 %
Gesamt (vor Skonti/Boni)	49,8	100 %	38,8	100 %

Das Umsatzwachstum im Berichtsjahr resultiert mit einem Plus von rd. € 10 Mio. weitgehend aus der Produktbereich Maschinenbau. Der Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich von 61 % auf fast 68 %.

Im Einrichtungsbau (Lager- und Logistiksysteme) haben sich die Umsatzerlöse leicht von € 7,1 Mio. auf € 6,5 Mio. verringert; der Anteil am Gesamtumsatz nahm um rund 5 Prozentpunkte auf 13,1 % ab.

Im Fahrzeugbau konnten die Umsatzerlöse bei einem stabilen Umsatzanteil von knapp 7 % auf € 3,7 Mio. gesteigert werden.

Im Produktbereich Wartung und Service konnten die Umsatzerlöse in etwa proportional zum Gesamtumsatz von € 2,1 Mio. auf € 2,5 Mio. ausgebaut werden.

2. INTERPANE Glas Industrie AG

Die Interpane-Gruppe gehört zu den größeren Glasveredelungs- und -verarbeitungsunternehmen in Europa. Interpane ist in sämtlichen Wertschöpfungsstufen im Bauglasbereich mit eigenen Produktionsunternehmen vertreten: Von der Herstellung des Floatglases über dessen Veredelung mit modernen Wärmeschutz- und/oder Sonnenschutzschichten bis hin zur Weiterverarbeitung zu hochwertigem Isolier- und Sicherheitsglas.

INTERPANE hat im I. Quartal 2007 von der englischen Pilkington-Gruppe deren Gesellschaftsanteile an den beiden bis dato gemeinsam mit Pilkington als Joint Venture betriebenen Unternehmen im französischen Seingbouse erworben. Somit gehören nunmehr das dortige Float-

glaswerk und das benachbarte Glasbeschichtungsunternehmen jeweils zu 100 % zur INTERPANE-Gruppe.

Die konsolidierten Umsatzerlöse übertreffen mit € 294 Mio. deutlich den Vorjahreswert von € 202 Mio. – in dem die Erlöse des Floatglaswerks jedoch nicht enthalten waren. Aber auch auf vergleichbarer Basis ergibt sich ein spürbarer Umsatzanstieg, der im Wesentlichen auf die erfolgten Preiserhöhungen auf der Absatzseite und einem größeren Anteil höherwertiger Produkte zurückzuführen ist.

LEWAG-Konzern

Entsprechend der Umsatzentwicklung in der HEGLA-Gruppe erhöhten sich auch die konsolidierten Umsatzerlöse des LEWAG-Konzerns um rund € 11,0 Mio. auf € 49,6 Mio.

Ausgewählte Kennzahlen zum LEWAG-Konzern

- in Mio. € -	2003	2004	2005	2006	2007
Bilanzierungsbasis	HGB	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
Konsolidierte Umsatzerlöse	31,0	34,1	35,5	38,7	49,6
Ergebnis vor Steuern	1,8	2,1	2,7	1,9	4,2
Konzernjahresüberschuss	0,9	1,4	1,8	1,5	2,8
Cash-Flow	1,6	2,1	2,6	2,3	3,7

Trotz der zum Teil deutlichen Preissteigerungen für Rohstoffe und Energie konnte die Materialaufwandsquote um rd. 1 Prozentpunkt auf 50,7 % gesenkt werden. Die Wertschöpfung (Rohergebnis) erhöhte sich konzernweit von € 19,8 Mio. auf € 24,9 Mio. Die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich den Umsatzerlösen unterproportional um insgesamt € 2,7 Mio. erhöht.

Das Ergebnis vor Steuern konnte – wie bereits im Zwischenbericht per 30. September 2007 prognostiziert – von € 1,9 Mio. auf € 4,2 Mio. eindrucksvoll gesteigert werden und übertrifft auch deutlich den im Geschäftsbericht 2006 veröffentlichten Budgetwert von ca. € 2,5 Mio.

Unter Berücksichtigung einer gegenüber dem Vorjahr um € 1,0 Mio. signifikant gestiegenen Ertragsteuerbelastung ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 2,8 Mio. nach € 1,5 Mio. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 84 % von € 0,32 auf € 0,59.

Der Cash-Flow wurde von € 2,3 Mio. auf € 3,7 Mio. gesteigert, die Cash-Flow-Rendite im LEWAG-Konzern verbesserte sich von 6,0 % auf 7,5 %.

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2007 auf € 1,6 Mio. und betrafen sowohl Ersatzinvestitionen als auch notwendige Kapazitätserweiterungen an den Standorten Beverungen und Döschwitz zur Bewältigung des markant gestiegenen Auftragsvolumens. Die Investitionen liegen somit über dem Vorjahresniveau (T€ 546) und über der Geschäftsjahresabschreibung von T€ 865. Demzufolge erhöhte sich das Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Wirt-

schaftsgüter von € 9,3 Mio. auf € 10,0 Mio. Im Jahr 2007 hat die LEWAG keine weiteren Beteiligungen erworben, das Finanzanlagevermögen beträgt nahezu unverändert € 12,0 Mio.

Das Konzern-Eigenkapital wird mit € 20,1 Mio. zum Bilanzstichtag gegenüber € 18,0 Mio. ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote hat sich auf hohem Niveau um 2,5 Prozentpunkte auf 46,5 % reduziert. Die kurzfristigen Vermögenswerte übersteigen das kurzfristige Fremdkapital um € 6,0 Mio. (Vj.: € 2,4 Mio.). Die Finanzverbindlichkeiten konnten im Konzern um € 1,0 Mio. auf € 9,4 Mio. abgebaut werden, zugleich nahmen die liquiden Mittel von € 0,9 Mio. auf € 4,2 Mio. zu.

LEWAG Holding AG

Der Personalaufwand, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und das Zinsergebnis der LEWAG Holding AG liegen auf Vorjahresniveau. Das Beteiligungsergebnis hat sich aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses der HEGLA GmbH & Co KG um 85 % von € 2,2 Mio. auf € 4,2 Mio. erhöht. Die Garantiedividende von der INTERPANE Glas Industrie AG beträgt unverändert € 0,7 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich demzufolge um fast € 2,0 Mio. auf € 3,6 Mio.

Bedingt durch die Ergebnisverbesserung im Berichtsjahr sowie die Einbuchung eines Körperschaftsteuerguthabens im Vorjahr ist der Steueraufwand deutlich von T€ 21 auf T€ 711 gestiegen.

Der Jahresüberschuss der LEWAG Holding AG beträgt im Berichtsjahr € 2,9 Mio. nach € 1,7 Mio. im Jahr 2006. Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr beläuft sich der Bilanzgewinn auf € 10,3 Mio.

Der Kurs der LEWAG-Aktie bewegte sich im Jahr 2007 in einer Bandbreite von € 5,00 bis € 7,90. Zum Jahresultimo betrug der Aktienkurs € 6,49 je nennwertloser Stückaktie.

Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag um € 2,2 Mio. auf € 25,1 Mio. gestiegen. Die Eigenkapitalquote konnte um gut 2 Prozentpunkte auf 82,0 % weiter gesteigert werden.

Der signifikant gestiegene Jahresüberschuss wird einerseits zur anteiligen Finanzierung einer neuen, dringend erforderlichen Fertigungshalle am HEGLA-Stammsitz in Beverungen verwendet. Andererseits sollen auch die Aktionäre von der guten Geschäftsentwicklung und Ertragslage der LEWAG profitieren.

Vorstand und Aufsichtsrat der LEWAG werden deshalb der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 in Beverungen eine um 67 % auf € 0,25 je Stückaktie erhöhte Dividende vorschlagen (Vj.: € 0,15 je Stückaktie). Die Dividendenrendite würde 3,9 % nach 2,5 % im Jahr zuvor betragen. Die gesamte Ausschüttungssumme beläuft sich auf € 1,2 Mio. (Vj.: € 0,7 Mio.) oder 41 % des Jahresüberschusses der LEWAG Holding AG.

Mitarbeiter

Das starke Umsatzwachstum des LEWAG-Konzerns geht einher mit einem deutlich gestiegenen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern, insbesondere Ingenieuren und Facharbeitern. Durch die Kooperation mit Hochschulen, einer hohen Ausbildungsquote sowie einer verstärkten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit treten wir dem auch an unseren Standorten festzustellenden Fachkräftemangel erfolgreich entgegen.

Im Jahresdurchschnitt hat sich die Mitarbeiterzahl des LEWAG-Konzerns um fast 20 % von 315 auf 374 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht. Auftragsspitzen wurden erneut durch den Einsatz von Leiharbeitern abgedeckt.

	2003	2004	2005	2006	2007
Gewerbliche Mitarbeiter	180	181	191	211	249
Administrative Mitarbeiter	71	72	70	73	88
Auszubildende	28	22	23	31	37
Summe	279	275	284	315	374

Die Wertschöpfung je Mitarbeiter hat sich von T€ 63 auf T€ 67 verbessert, der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung konnte um ca. 3 Prozentpunkte auf 29,1 % gesenkt werden.

Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gilt unser herzlicher Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ohne den flexiblen und äußerst engagierten Einsatz wäre das sehr dynamische Unternehmenswachstum im Jahr 2007 nicht zu realisieren gewesen.

Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand erhält eine monatliche, feste Vergütung. Variable Vergütungskomponenten, Aktienoptionsprogramme oder sonstige Leistungen sind nicht vereinbart.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten jeweils eine feste und eine variable Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an der prozentualen Dividende bezogen auf das Grundkapital. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Zweifache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der regulären Vergütung.

Die Details zur Vergütung sind im Anhang dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Die LEWAG Holding AG unternimmt keine eigenen F&E-Tätigkeiten, diese werden kundenspezifisch in den operativen Tochterunternehmen ausgeführt.

Im Jahr 2007 hat die HEGLA-Gruppe ihre Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung auf die Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Produktpalette konzentriert. Die ständige Weiterentwicklung ist vor dem Hintergrund des schnellen technologischen Wandels und des Entwicklungstempos der Branche notwendig, um das Produktprogramm auch zukünftig erfolgreich am Markt platzieren zu können.

Die Schwerpunkte lagen auf den folgenden Produkten und Systemlösungen:

- Restblattspeicher im Glaszuschnitt zur Optimierung der Glasausnutzung („ReMaster“)
- automatische Sortierung zwischen Zuschnitt und Isolierglasfertigung („SortJet“)
- Hochgeschwindigkeits-Schneidanlagen im Floatglaszuschnitt mit Linear-Magnet-Antriebstechnik
- neue Portalbeschickung vor dem Glaszuschnitt
- Laserkennzeichnung der Gläser vor dem Zuschnitt zur lückenlosen Produktverfolgung innerhalb der Produktion bis hin zum Einbau in der Fassade / im Fenster.

Die o. g. Produktneu- und -weiterentwicklungen haben wesentlich zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung im Jahr 2007 beigetragen.

Risikomanagement

Der LEWAG-Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, das auch der internationalen Ausrichtung des Unternehmens gerecht wird. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennt und – falls erforderlich – Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig einleiten kann.

Über das monatliche, konzernweit einheitliche Berichtswesen hinaus hält der Aufsichtsrat regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand, um neben der Unternehmensstrategie und der aktuellen Geschäftsentwicklung auch Fragen des Risikomanagements zu erörtern.

Die Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre bestätigt, dass unsere Unternehmensgruppe ungünstige Branchenverhältnisse in einzelnen Absatzmärkten – wie z. B. in den Jahren 2004/05 in Deutschland oder aktuell in den USA – durch Ihre international breite Aufstellung in anderen Regionen kompensieren und somit Ihren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen konnte.

Den steigenden Beschaffungskosten – insbesondere Energie, Stahl und Aluminium – begegnen wir durch ein zentrales Einkaufsmanagement, kontinuierlichen Verbesserungsprozessen in der Fertigung sowie durch moderate, aber notwendige Absatzpreiserhöhungen. Die Wertschöpfungsquote konnte somit im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, oder den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährdende Bedrohungen, sind nicht erkennbar.

Angaben gemäß § 314 Absatz 4 HGB

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,- und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von € 2,56 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus.

Gemäß § 4 Absatz 2 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage um bis zu € 6.000.000,- zu erhöhen.

Aktien mit besonderen Stimmrechten, sonstigen Sonderrechten oder Belegschaftsaktien wurden nicht ausgegeben. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien und es wurde auch keine Genehmigung von der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien eingeholt.

Folgende Aktionäre halten einen Anteil von mindestens 10 % des Kapitals und somit mindestens 10 % der Stimmrechte:

- HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, D-37697 Lauenförde
- Herr Jochen H. Hesselbach, CH-6045 Meggen
- Herr Jörn C. Hesselbach, CH-6045 Meggen

Vorstandsmitglieder werden gemäß §§ 84f. AktG bestellt und abberufen.

Satzungsänderungen werden gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Über besondere Vorkommnisse ist nichts zu berichten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt war.

Ausblick

Die internationale Konjunktur hat sich um die Jahreswende 2007/08 spürbar abgekühlt, insbesondere in den USA nahm das Bruttoinlandsprodukt im IV. Quartal 2007 kaum noch zu. In der EU hat das Wirtschaftswachstum weniger stark nachgelassen. In der ersten Jahreshälfte 2008 dürfte die konjunkturelle Entwicklung in den Industrieländern moderat verlaufen. Für das 2. Halbjahr 2008 wird eine allmähliche Erholung erwartet. Gleichwohl wurden die Wachstumsprognosen für das Jahr 2008 in den jüngsten Veröffentlichungen der Wirtschaftsforschungsinstitute nach unten korrigiert. So wird nunmehr für den Euro-Raum eine Wachstumsrate von 1,8 % (2007: 2,6 %) veranschlagt. Das deutsche BIP soll nur noch um 1,7 % im Jahr 2008 zulegen (Vj.: 2,5 %).

Die deutschen Bauinvestitionen sollen im Jahr 2008 um 1,8 % (2007: 2,0 %) ansteigen. Im Wirtschaftsbau (+ 4,0 %) soll die hohe Wachstumsrate des Jahres 2007 ebenso bestätigt werden, wie der nur geringe Anstieg im Wohnungsbau (+ 0,5 % nach + 0,3 %). Im öffentlichen Bau wird ein Zuwachs von 2,5 % erwartet nach 3,9 %.

Für die Fenster- und Isolierglasbranche in Deutschland wird für 2008 ein marginaler Anstieg der mengenmäßigen Nachfrage um 1,1 % von 11,7 Mio. FE auf 11,8 Mio. FE prognostiziert. Positive Wachstumsimpulse werden aus dem Nichtwohnungsbau sowie dem Bereich der energetischen Gebäudemodernisierung erwartet.

Für die HEGLA-Gruppe gehen wir von einer anhaltenden Inlandskonjunktur aus, welche getragen wird vom Nachholbedarf (Austausch von älteren Maschinen, Anlagen und Fahrzeugen). Der Trend zu Dreifach-Isoliergläsern und höheren Anteilen von VSG-Gläsern in Fenstern und Fassaden wirkt sich zudem positiv auf die Nachfrage nach Glas-Schneidanlagen und -Handlingsgeräten aus. Darüber hinaus wird die unveränderte Notwendigkeit zur Kosteneinsparung / Rationalisierung in den Abnehmerbranchen den Einsatz von Material und Personal sparenden, innovativen HEGLA-Produkten, wie z. B. ReMaster und SortJet, weiter vorantreiben. Zugleich wird sich die HEGLA-Gruppe durch den weiteren Ausbau der Exportmärkte gegen eine mögliche, mittelfristige Normalisierung der Inlandsnachfrage absichern.

Der hohe Auftragsbestand zum Jahresbeginn und die nachhaltig gute Auslastung der Produktionswerke lassen uns zuversichtlich auf 2008 blicken. Zugleich erfordert das gestiegene Produktionsvolumen eine weitere Ausweitung der Produktionskapazitäten sowohl in personeller Hinsicht als auch in Form von Erweiterungen der Produktionsflächen. Entsprechende Investitionsmaßnahmen wurden bereits eingeleitet.

Bei allen positiven Marktbedingungen bedürfen die bekannten Risikofaktoren – insbesondere weiter steigende Energie- und Materialpreise – eines permanenten Kostencontrollings.

In Summe wollen wir konzernweit das Rekord-Umsatzniveau des Jahres 2007 von fast € 50,0 Mio. weiter steigern und streben für das Jahr 2008 Umsatzerlöse von € 53 - 55 Mio. an.

Das Hauptaugenmerk liegt zugleich auf der Ertragslage. Nach dem deutlichen Ergebnissprung im Jahr 2007 soll in den Jahren 2008 und 2009 das Konzernergebnis vor Steuern sukzessive um jeweils rund 10 % auf € 4,5 Mio. bzw. € 5,0 Mio. gesteigert werden.

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen
 Bilanz zum 31. Dezember 2007

A K T I V A	31.12.2007 €	Vorjahr €	P A S S I V A	31.12.2007 €	Vorjahr €
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	12.165.120,00	12.165.120,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2,00	II. Kapitalrücklage	2.626.809,77	2.626.809,77
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.960.673,96	12.960.673,96	Gesetzliche Rücklage	41.631,43	41.631,43
2. Beteiligungen	11.759.713,27	11.759.713,27	IV. Bilanzgewinn	10.289.500,46	8.085.773,56
	24.720.387,23	24.720.389,23		25.123.061,66	22.919.334,76
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellungen	442.645,00	0,00
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.979.257,41	3.046.140,66	2. Sonstige Rückstellungen	108.800,00	83.000,00
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	704.000,00	704.000,00		551.445,00	83.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	232.444,22	227.611,00	C. VERBINDLICHKEITEN		
	5.915.701,63	3.977.751,66	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.752.770,00	5.252.770,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	15.601,41	11.538,35	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98,93	30,10
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.439,50	28.478,00
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	221.875,18	426.066,38
				4.977.183,61	5.707.344,48
	30.651.690,27	28.709.679,24		30.651.690,27	28.709.679,24

LEWAG Holding Aktiengesellschaft
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007

	2007 €	Vorjahr €
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
2. Personalaufwand Löhne und Gehälter	-60.000,00	-60.000,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-236.824,21	-229.891,10
4. Erträge aus Beteiligungen	4.155.263,92	2.242.074,90
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.718,37	82.149,13
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-339.215,58	-337.583,41
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.627.942,50	1.696.749,52
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-711.415,60	-20.770,42
9. Jahresüberschuss	2.916.526,90	1.675.979,10
10. Gewinnvortrag	7.372.973,56	6.409.794,46
11. Bilanzgewinn	10.289.500,46	8.085.773,56
12. Ergebnis pro Aktie	0,61	0,35
13. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	4.752.000	4.752.000

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen
Entwicklung des Anlagevermögens 2007

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	
	01.01.2007			31.12.2007	01.01.2007			31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.656,34	0,00	-4.656,34	0,00	4.654,34	0,00	-4.654,34	0,00	0,00	2,00
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.960.673,96	0,00	0,00	12.960.673,96	0,00	0,00	0,00	0,00	12.960.673,96	12.960.673,96
Beteiligungen	11.759.713,27	0,00	0,00	11.759.713,27	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27	11.759.713,27
Summe Finanzanlagen	24.720.387,23	0,00	0,00	24.720.387,23	0,00	0,00	0,00	0,00	24.720.387,23	24.720.387,23
Summe Anlagevermögen	24.725.043,57	0,00	-4.656,34	24.720.387,23	4.654,34	0,00	-4.654,34	0,00	24.720.387,23	24.720.389,23

Anhang

zum Jahresabschluss 2007 (§ 242 HGB)
der

LEWAG Holding Aktiengesellschaft Beverungen

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (§ 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Das seit Jahren bereits vollständig abgeschriebene Sachanlagevermögen (veraltete EDV-Hardware) wurde verschrottet. Zugänge sowie Abschreibungen waren im Berichtsjahr 2007 nicht zu verzeichnen.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten angesetzt. Die Forderungen sind mit ihrem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

Die Dotierung der **Rückstellungen** erfolgt in einem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Umfang (§ 253 Abs. 1 HGB).

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Die übrigen Bilanzpositionen werden entsprechend dem Anschaffungswertprinzip bewertet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagengitter durch Bruttoausweis dargestellt.

Umlaufvermögen

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wird das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von T€ 138 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Die übrigen Forderungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,00. Es ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 2,56 pro Aktie.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2003 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu € 6.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 2.627 enthält Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von T€ 42 wird in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen der Gesellschaft haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>01.01.2007</u>	<u>31.12.2007</u>
	T€	T€
Steuerrückstellungen	0	443
sonstige Rückstellungen	<u>83</u>	<u>109</u>
insgesamt	<u>83</u>	<u>552</u>

Die Steuerrückstellung beinhaltet die voraussichtliche Nachzahlung zur Körperschaftsteuer 2007.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für die Aufsichtsratsvergütung, Abschlusskosten sowie ausstehende Belastungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen die folgenden Laufzeiten auf
(in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Gesamt- betrag	Laufzeiten		
		< 1 J.	> 1J. < 5J.	> 5 J.
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.753 (5.253)	500 (500)	4.253 (3.500)	0 (1.253)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2 (28)	2 (28)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	222 (426)	222 (426)	0 (0)	0 (0)
Insgesamt	4.977 (5.707)	724 (954)	4.253 (3.500)	0 (1.253)

Bezüglich der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist eine Negativ- und Gleichbehandlungserklärung sowie eine bedingte Verpflichtung zur Sicherheitenbestellung vereinbart worden.

Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** entfallen im Wesentlichen auf Steuern T€ 222 (Vorjahr T€ 426).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder sonstige angabepflichtige finanzielle Verpflichtungen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Berichtsjahr waren keine sonstigen betrieblichen Erträge auszuweisen.

Personalaufwand/Mitarbeiter

Der Personalaufwand betrifft ausschließlich die jährliche Vergütung für den Alleinvorstand.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen, Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten, Mieten, Kosten des Geschäftsberichts, Aufsichtsratsvergütungen sowie sonstige Gemeinkosten.

Erträge aus Beteiligungen

Im Berichtsjahr beliefen sich die Erträge aus Beteiligungen auf T€ 4.155 (Vorjahr T€ 2.242), wovon T€ 3.451 (Vorjahr T€ 1.538) verbundene Unternehmen betrafen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand 2007 enthält sowohl die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von T€ 716 als auch den Ertrag aus der Aufzinsung des diskontierten Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von T€ 4.

IV. Angaben zum § 285 Nr. 11 HGB

An den nachstehend aufgeführten Unternehmen besteht seitens der LEWAG Holding AG ein Anteilsbesitz direkt oder indirekt von mindestens 20 % aller Anteile.

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungsquote %	gezeichnetes Kapital €	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
1. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	100,00	4.400.000,00	4.400.000,00 ¹⁾	3.451.263,92
2. HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf	100,00	615.000,00	615.000,00 ¹⁾	292.259,94
3. HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Döschwitz	100,00	700.000,00	700.000,00 ¹⁾	901.734,96
4. HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen	100,00	52.000,00	52.000,00 ¹⁾	348.329,79
5. HEGLA Trading & Service GmbH, Beverungen	100,00	50.000,00	66.813,93	17.377,54
6. HEGLA France S.A.R.L., Saverne (F)	100,00	50.000,00	58.006,18	- 6.396,90
7. HEGLA Machinery (UK) Limited, Milton Keynes (GB)	100,00	115.185,26	260.280,94	55.905,13
8. HEGLA Corporation, Atlanta/USA	45,00	102.096,38	129.695,07	- 208.452,90
9. HEGLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen	100,00	26.000,00	31.526,19 ²⁾	4.001,71 ²⁾
10. HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Satteldorf	100,00	26.000,00	28.483,37 ²⁾	2.177,24 ²⁾
11. HEGLA Fahrzeugbau Beteiligungs GmbH, Beverungen	100,00	26.000,00	28.303,76 ²⁾	1.772,40 ²⁾

¹⁾ Eigenkapital nach Gewinnverwendung

²⁾ Stand 31. Dezember 2006

V. Angaben zum Mutterunternehmen der Gesellschaft (§ 285 Nr. 14 HGB)

Im Februar 1996 hat die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, mitgeteilt, dass sie seit dem 31. Dezember 1995 eine Mehrheitsbeteiligung an der LEWAG Holding AG hält. Diese Mitteilung wurde im Bundesanzeiger Nr. 39 am 24. Februar 1996 bekannt gemacht.

VI. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss wurde unter Zugrundelegung eines Gewinnverwendungsvorschlags für 2007 in Höhe von € 0,25 je Aktie bzw. € 1.188.000,00 aufgestellt.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Gewinnvortrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

VII. sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat:

1. Georg F. Hesselbach, CH-Meggen,
CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERPANE International Glas GmbH, Lauenförde
– Vorsitzender
2. Albrecht Hertz-Eichenrode, B.A., Lic.és.sc.pol., Hannover,
Vorstandsvorsitzender der HANNOVER Finanz GmbH
– stellvertretender Vorsitzender
3. Dr. Ulrich Bittihn, Paderborn, Vorstandsvorsitzender der
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen neben dem Aufsichtsratsmandat bei der LEWAG Holding AG folgende weitere Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Georg F. Hesselbach:

- INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde

Herr Albrecht Hertz-Eichenrode:

- INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde
- Commerz Unternehmensbeteiligungs-AG, Frankfurt/Hannover
- MFAG Beteiligungsmanagement AG, Wien
- NORDZUCKER AG, Braunschweig
- WAVE Management AG, Hamburg

Herr Dr. Ulrich Bittihn:

- Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt
- VR Kreditwerk Hamburg - Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall/Hamburg

Vorstand:

Jörn C. Hesselbach, CH-Meggen

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands Jörn C. Hesselbach betragen T€ 60 (Vj. T€ 60).
Es handelt sich um erfolgsunabhängige Bezüge.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 25 (Vj. T€ 17).

Honorare des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer, die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Kassel, betrug T€ 20 (Vj. T€ 17). Es handelt sich ausschließlich um Honorare für die Abschlussprüfung.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und im Internet zugänglich gemacht.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen

Die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG, Lauenförde, berechnete der LEWAG Holding AG, Beverungen, im Geschäftsjahr 2007 für erbrachte Dienstleistungen € 107.100,00 (Vj. T€ 104) einschließlich Umsatzsteuer.

Die LEWAG Holding AG, Beverungen, gewährte der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG, Lauenförde, am 13. Mai 2004 ein Darlehen in Höhe von € 800.000,00, das zum Bilanzstichtag noch mit € 700.000,00 bilanziert wurde. Zinsen wurden entsprechend dem Darlehensvertrag mit € 35.790,00 berechnet.

Ein Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2007 gemäß § 312 AktG wurde erstellt und geprüft.

Beverungen, im April 2008

Jörn C. Hesselbach

Entsprechenserklärung des Vorstands gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG i. V. m. §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss 2007

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Beverungen, den 28. März 2008

Jörn C. Hesselbach
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, den 28. April 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa.
(Tewes)
Wirtschaftsprüfer

ppa.
(Märschenz)
Wirtschaftsprüfer

A K T I V A

A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	166.675,00		97.399,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.557.828,00	1.724.503,00	1.557.828,00	1.655.227,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.203.320,27		6.291.808,87	
2. Technische Anlagen und Maschinen	708.222,40		611.300,27	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	812.625,57		693.736,78	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	560.817,83	8.284.986,07	16.414,09	7.613.260,01

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.192,46		114.192,46	
2. Beteiligungen	11.759.713,27		11.759.713,27	
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	83.356,00		177.160,00	
4. Sonstige langfristige Ausleihungen	17.175,66	11.974.437,39	17.175,66	12.068.241,39

IV. Langfristige Forderungen

1. Sonstige Vermögensgegenstände		166.954,36		168.837,00
----------------------------------	--	------------	--	------------

V. Aktive latente Steuern

	61.600,00		85.000,00	
	<u>22.212.480,82</u>		<u>21.590.565,40</u>	

B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.095.141,00		2.661.972,00	
2. Unfertige Erzeugnisse	531.234,00		830.228,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.792.359,59		1.230.895,02	
4. Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	137.275,61	5.556.010,20	20.666,10	4.743.761,12

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.666.901,76		6.344.536,52	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	700.000,00		750.000,00	
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	704.000,00		704.000,00	
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.804.516,10		906.587,22	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	315.465,12	11.190.882,98	740.367,87	9.445.491,61

III. Flüssige Mittel

	4.192.214,42		923.359,44	
	<u>20.939.107,60</u>		<u>15.112.612,17</u>	
	<u>43.151.588,42</u>		<u>36.703.177,57</u>	

P A S S I V A

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

	12.165.120,00		12.165.120,00	
--	---------------	--	---------------	--

II. Kapitalrücklage

	2.626.809,77		2.626.809,77	
--	--------------	--	--------------	--

III. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage	41.631,43		41.631,43	
2. Andere Gewinnrücklagen	5.000,00	46.631,43	5.000,00	46.631,43

IV. Konzernbilanzgewinn

	5.225.868,75		3.158.452,74	
--	--------------	--	--------------	--

V. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung

	-12.914,86		-3.495,01	
	<u>20.051.515,09</u>		<u>17.993.518,93</u>	

B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.736.107,36		5.635.796,22	
2. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.682,06		44.416,66	
3. Rückstellungen für Pensionen	904,00		703,00	
4. Passive latente Steuern	338.600,00	8.123.293,42	346.700,00	6.027.615,88

C. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.657.883,51		4.718.787,04	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.427.380,36		1.350.041,68	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.406.972,11		3.035.035,28	
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gegenseitiger Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00		160.999,06	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81.736,27		100.327,60	
6. Steuerrückstellungen	991.403,69		117.972,00	
7. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.285.008,00		1.368.370,00	
8. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.126.395,97	14.976.779,91	1.830.510,10	12.682.042,76

	<u>43.151.588,42</u>		<u>36.703.177,57</u>	
--	----------------------	--	----------------------	--

LEWAG Holding Aktiengesellschaft
IFRS - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007

	2007		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		49.647.584,12		38.666.288,80
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		263.855,00		805.098,08
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		26.933,10		19.230,36
4. Sonstige betriebliche Erträge		154.498,90		218.849,89
		50.092.871,12		39.709.467,13
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.362.458,47		16.971.216,53	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.784.309,17	25.146.767,64	2.980.685,33	19.951.901,86
6. Rohergebnis		24.946.103,48		19.757.565,27
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.953.644,01		10.203.270,48	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.508.885,11	14.462.529,12	2.261.214,76	12.464.485,24
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		864.929,09		741.418,90
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.479.805,58		4.740.274,42
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0,00		0,00
11. Erträge aus Beteiligungen		704.880,00		749.880,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen		93.804,00		63.597,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		81.152,91		36.985,49
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		619.336,35		609.820,42
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.211.732,25		1.924.834,78
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.369.868,54		368.112,91	
17. Sonstige Steuern	52.243,07	1.422.111,61	48.549,58	416.662,49
18. Konzernjahresüberschuss		2.789.620,64		1.508.172,29
19. Konzerngewinnvortrag		2.436.248,11		1.650.280,45
20. Konzernbilanzgewinn		5.225.868,75		3.158.452,74
21. Ergebnis pro Aktie in €				
- unverwässert		0,59		0,32
- verwässert		0,59		0,32
22. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		4.752.000		4.752.000

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen
IFRS - Konzernkapitalflussrechnung

	2007	Vorjahr
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss	2.790	1.508
+ Abschreibungen	865	741
+ Abnahme Finanzanlagen (Wertänderung Equity-Methode)	94	64
Cashflow	3.749	2.313
(-) Zunahme / (+) Abnahme der Aktiva:		
Vorräte	-812	-780
Forderungen	-1.743	1.291
aktive latente Steuern	23	-38
(+) Zunahme / (-) Abnahme der Passiva:		
Rückstellungen (übrige)	1.790	-171
Verbindlichkeiten	3.569	299
passive latente Steuern	-8	120
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.568	3.034
(+) Einnahmen / (-) Ausgaben bzgl. Investitionstätigkeit		
Buchwertabgänge Sachanlagevermögen	7	54
Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände	-129	-18
Zugänge Sachanlagevermögen	-1.485	-528
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.607	-492
(+) Einnahmen / (-) Ausgaben bzgl. Finanzierungstätigkeit		
Gewinnausschüttung	-713	-950
Ausgleichsposten	-18	2
Bankverbindlichkeiten	-961	-945
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.692	-1.893
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.568	3.034
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.607	-492
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.692	-1.893
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	923	274
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.192	923

Der Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen
IFRS - Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Mutterunternehmen								Konzern- Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	gesetzliche Rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Ausgleichs- posten	Eigen- kapital	
Stand 31.12.2006 (IFRS)	12.165.120,00	2.626.809,77	41.631,43	5.000,00	3.158.452,74	3.205.084,17	-3.495,01	17.993.518,93	17.993.518,93
gezahlte Dividenden					-712.800,00	-712.800,00		-712.800,00	-712.800,00
Kursdifferenz HEGLA UK					-9.404,63	-9.404,63		-9.404,63	-9.404,63
Konzernjahresüberschuss					2.789.620,64	2.789.620,64	-9.419,85	2.780.200,79	2.780.200,79
Stand 31.12.2007 (IFRS)	12.165.120,00	2.626.809,77	41.631,43	5.000,00	5.225.868,75	5.272.500,18	-12.914,86	20.051.515,09	20.051.515,09

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzern-Anlagengitter zum 31. Dezember 2007

	Bruttobuchwerte					Stand am 31.12.2007 €	Abschreibungen				Stand am 31.12.2007 €	Nettobuchwerte	
	Stand am 01.01.2007 €	Zugänge €	Umgliederung €	Abgänge €	Wertänderungen Equity-Methode €		Stand am 01.01.2006 €	Kurs- differenz €	Zugänge €	Abgänge €		Stand am 31.12.2007 €	Stand am 31.12.2006 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	932.610,94	129.139,13	0,00	-88.295,18	0,00	973.454,89	835.211,94	0,00	59.857,13	-88.289,18	806.779,89	166.675,00	97.399,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.673.670,01	0,00	0,00	0,00	0,00	3.673.670,01	2.115.842,01	0,00	0,00	0,00	2.115.842,01	1.557.828,00	1.557.828,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.606.280,95	129.139,13	0,00	-88.295,18	0,00	4.647.124,90	2.951.053,95	0,00	59.857,13	-88.289,18	2.922.621,90	1.724.503,00	1.655.227,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.273.806,24	179.861,17	0,00	-21.850,07	0,00	12.431.817,34	5.981.997,37	0,00	267.113,98	-20.614,28	6.228.497,07	6.203.320,27	6.291.808,87
2. technische Anlagen und Maschinen	4.432.597,80	263.798,90	0,00	-91.362,93	0,00	4.605.033,77	3.821.297,53	0,00	166.863,77	-91.349,93	3.896.811,37	708.222,40	611.300,27
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.538.078,93	476.966,12 ¹⁾	16.414,09	-215.912,90	0,00	2.815.546,24	1.844.342,15	-2.333,49	371.094,21	-210.182,20	2.002.920,67	812.625,57	693.736,78
4. geleistete Anzahlungen	16.414,09	560.817,83	-16.414,09	0,00	0,00	560.817,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	560.817,83	16.414,09
Summe Sachanlagen	19.260.897,06	1.481.444,02	0,00	-329.125,90	0,00	20.413.215,18	11.647.637,05	-2.333,49	805.071,96	-322.146,41	12.128.229,11	8.284.986,07	7.613.260,01
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.192,46	0,00	0,00	0,00	0,00	114.192,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.192,46	114.192,46
2. Beteiligungen	11.759.713,27	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27	11.759.713,27
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	177.160,00	0,00	0,00	0,00	-93.804,00	83.356,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	83.356,00	177.160,00
4. sonstige Ausleihungen	17.175,66	0,00	0,00	0,00	0,00	17.175,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.175,66	17.175,66
Summe Finanzanlagen	12.068.241,39	0,00	0,00	0,00	-93.804,00	11.974.437,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.974.437,39	12.068.241,39
Summe Anlagevermögen	35.935.419,40	1.610.583,15	0,00	-417.421,08	-93.804,00	37.034.777,47	14.598.691,00	-2.333,49	864.929,09	-410.435,59	15.050.851,01	21.983.926,46	21.336.728,40

¹⁾ Incl. - € 3.450,55 Wertänderungen aufgrund von Währungskursschwankungen betreffend HEGLA Machinery (UK) Limited

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzern-Anlagengitter zum 31. Dezember 2006

	Bruttobuchwerte					Stand am 31.12.2006 €	Abschreibungen				Stand am 31.12.2006 €	Nettobuchwerte		
	Stand am 01.01.2006 €	Zugänge €	Umgliederung €	Abgänge €	Wertänderungen Equity-Methode €		Stand am 01.01.2006 €	Kurs- differenz €	Zugänge €	Abgänge €		Stand am 31.12.2006 €	Stand am 31.12.2006 €	Stand am 31.12.2005 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	911.614,58	17.996,36	3.000,00	0,00	0,00	932.610,94	783.651,58	0,00	51.560,36	0,00	835.211,94	97.399,00	127.963,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.673.670,01	0,00	0,00	0,00	0,00	3.673.670,01	2.115.842,01	0,00	0,00	0,00	2.115.842,01	1.557.828,00	1.557.828,00	
3. geleistete Anzahlungen	3.000,00	0,00	-3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.588.284,59	17.996,36	0,00	0,00	0,00	4.606.280,95	2.899.493,59	0,00	51.560,36	0,00	2.951.053,95	1.655.227,00	1.688.791,00	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.117.594,63	156.211,61	0,00	0,00	0,00	12.273.806,24	5.718.684,76	0,00	263.312,61	0,00	5.981.997,37	6.291.808,87	6.398.909,87	
2. technische Anlagen und Maschinen	4.402.282,97	30.314,83	0,00	0,00	0,00	4.432.597,80	3.652.104,69	0,00	169.192,84	0,00	3.821.297,53	611.300,27	750.178,28	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.488.887,21	325.828,15 ¹⁾	0,00	-276.636,43	0,00	2.538.078,93	1.810.919,84	437,86	257.353,09	-224.368,64	1.844.342,15	693.736,78	677.967,37	
4. geleistete Anzahlungen	1.763,00	16.414,09	0,00	-1.763,00	0,00	16.414,09	0,00	0,00	0,00	0,00	16.414,09	16.414,09	1.763,00	
Summe Sachanlagen	19.010.527,81	528.768,68	0,00	-278.399,43	0,00	19.260.897,06	11.181.709,29	437,86	689.858,54	-224.368,64	11.647.637,05	7.613.260,01	7.828.818,52	
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.192,46	0,00	0,00	0,00	0,00	114.192,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.192,46	114.192,46	
2. Beteiligungen	11.759.713,27	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27	11.759.713,27	
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	240.757,00	0,00	0,00	0,00	-63.597,00	177.160,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	177.160,00	240.757,00	
4. sonstige Ausleihungen	17.175,66	0,00	0,00	0,00	0,00	17.175,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.175,66	17.175,66	
Summe Finanzanlagen	12.131.838,39	0,00	0,00	0,00	-63.597,00	12.068.241,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.068.241,39	12.131.838,39	
Summe Anlagevermögen	35.730.650,79	546.765,04	0,00	-278.399,43	-63.597,00	35.935.419,40	14.081.202,88	437,86	741.418,90	-224.368,64	14.598.691,00	21.336.728,40	21.649.447,91	

¹⁾ Incl. € 715,58 Wertänderungen aufgrund von Währungskursschwankungen betreffend HEGLA Machinery (UK) Limited

ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES

zum 31. Dezember 2007

der

LEWAG HOLDING AG

Beverungen

ALLGEMEINE ANGABEN

Vorbemerkung

Die LEWAG HOLDING AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2007 auf der Grundlage der am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der LEWAG Holding AG auch nicht vorzeitig angewandt werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen
IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen
IFRIC 14 Pensionsverpflichtungen		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen
IFRS 8 Operative Segmente		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IAS 23 Fremdkapitalkosten		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen

Die erstmalige Anwendung der Änderung des IAS 1 und des IAS 23 wird zu erweiterten bzw. geänderten Anhangangaben führen. Die LEWAG Holding AG untersucht derzeit die Auswirkungen des IFRS 8 auf den Konzernabschluss. Die erstmalige Anwendung der

übrigen genannten Vorschriften wird nach jetziger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten erstellt. Von diesem Prinzip wurde bei der Bewertung nicht abgewichen. „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ nach IAS 40 sowie Finanzinstrumente nach IAS 39 waren nicht zu bilanzieren.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Für Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation in der Weise, dass die in der Landeswährung erstellten Jahresabschlüsse in Euro umgerechnet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von den Beträgen im Konzernabschluss abweichen.

Die Offenlegungsverpflichtung der Tochtergesellschaften wird gemäß § 264b HGB durch die Hinterlegung des Konzernabschlusses erfüllt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der LEWAG HOLDING AG, die ihren Sitz in Beverungen hat und im Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn, HRB 7105, eingetragen ist, werden neben der Muttergesellschaft fünf inländische Gesellschaften sowie zwei Gesellschaften aus dem europäischen Ausland einbezogen, bei denen die LEWAG HOLDING AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen können. Die Einbeziehung beginnt ab dem Zeitpunkt der Beherrschung. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Komplementär-GmbH's mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LEWAG Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss gezeigt. Die Summe der Eigenkapitalbeträge dieser Tochtergesellschaften beträgt unter 0,1 % des Konzern-Eigenkapitals; das gesamte Ergebnis nach Steuern dieser Gesellschaften liegt ebenfalls unter 0,1 % des LEWAG-Konzernergebnisses.

Gesellschaften, bei denen die LEWAG HOLDING AG direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

In den Konzernabschluss der LEWAG HOLDING AG wurden folgende Gesellschaften aus dem In- und Ausland einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungsquote %	gezeichnetes Kapital €	Eigenkapital €
1. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	100,00	4.400.000,00	4.400.000,00 *)
2. HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf	100,00	615.000,00	615.000,00 *)
3. HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Döschwitz	100,00	700.000,00	700.000,00 *)
4. HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen	100,00	52.000,00	52.000,00 *)
5. HEGLA Trading & Service GmbH, Beverungen	100,00	50.000,00	66.813,93 *)
6. HEGLA France S.A.R.L., Saverne (F)	100,00	50.000,00	58.006,18 **)
7. HEGLA Machinery (UK) Limited, Milton Keynes (GB)	100,00	115.185,26	260.280,94 **)

*) Eigenkapital nach Gewinnverwendung

**) Eigenkapital lt. Handelsbilanz II

Als **assoziiertes Unternehmen** wird die Beteiligung (45 %) an der HEGLA Corporation, Atlanta/USA ausgewiesen.

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden folgende Komplementär-GmbHs nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen und auch nicht „at equity“ bilanziert:

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungsquote %	gezeichnetes Kapital €
1. HEGLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen	100,00	26.000,00
2. HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Satteldorf	100,00	26.000,00
3. HEGLA Fahrzeugbau Beteiligungs GmbH, Beverungen	100,00	26.000,00

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (purchase method) entsprechend IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der sich bei der Aufrechnung ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wird bei der Erstkonsolidierung bis zur Höhe der Zeitwerte den Wertansätzen der Grundstücke und Gebäude zugeschrieben. Die danach verbleibenden Unterschiedsbeträge werden in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) ausgewiesen.

Der aus den aktivischen Unterschiedsbeträgen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wurde ursprünglich unter Anwendung deutscher handelsrechtlicher Grundsätze entsprechend der Einschätzung des künftigen wirtschaftlichen Nutzens über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben. Gemäß IFRS 3 werden die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der IFRS (01.01.2004) nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wurden bzw. werden die Wertansätze der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 01.01.2004 und danach jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) gemäß IAS 36 unterzogen.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % der Fall (assoziierte Unternehmen). Die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten der Beteiligung wird entsprechend der Erwerbsmethode behandelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die Vorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischengewinne bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Die von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichenden Wertansätze in dem Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens werden wegen Geringfügigkeit beibehalten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten der begünstigten Vermögenswerte aktivisch abgesetzt. Soweit bei Zuwendungen eine überwiegende Wahrscheinlichkeit zur Rückzahlung besteht, werden sie unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen Software) – außer Geschäfts- oder Firmenwerte – weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten für künftige Produkte müssen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert werden, sofern eine technische Durchführbarkeit und Absicht der Fertigstellung sowie eine zukünftige wirtschaftliche Nutzung möglich ist. Falls die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Entstehungsjahr aufwandswirksam behandelt. Im LEWAG-Konzern werden zum Einen kundenspezifische Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durchgeführt, zum Anderen ist aufgrund des schnellen technologischen Wandels und des Entwicklungstempos am Markt eine verlässliche Einschätzung über Höhe und Zeitraum des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen der Entwicklungsaktivitäten nicht möglich. Daher werden die Entwicklungskosten nicht aktiviert, sondern im Jahr des Entstehens voll aufwandswirksam erfasst.

Die Abschreibung des sich aus der Erstkonsolidierung von Beteiligungen ergebenden **Geschäfts- oder Firmenwertes** erfolgte bis zum 01. Januar 2004 planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren. Gemäß IFRS 3 erfolgt ab dem genannten Zeitpunkt keine planmäßige Abschreibung mehr.

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von max. 50 Jahren. Technische Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie andere Anlagen werden linear entsprechend dem Nutzungsverlauf über einen Zeitraum von 2 bis 21 Jahren abgeschrieben, wobei der Mehrschichtbetrieb zu einer verkürzten Abschreibungsdauer führt.

Die Abschreibung der im Berichtsjahr angeschafften Vermögenswerte erfolgt zeitanteilig. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Eine konsequente zeitanteilige Abschreibung der Vermögenswerte würde nur zu unwesentlich niedrigeren Abschreibungen führen.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs systematisch überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der Nutzungswert unter den Buchwert gesunken ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der erzielbare Wert ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert. Sofern der Vermögenswert Teil einer selbstständigen Zahlungsmittel generierenden Einheit (cash generating unit) ist, wird die Abschreibung auf der Grundlage des erzielbaren Betrags dieser Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung bis zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36).

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf eine Wertminderung überprüft (Impairment-Test). Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen in den Fällen, in denen der erzielbare Betrag den Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, unterschreitet. Zuschreibungen werden nicht vorgenommen.

Fremdkapitalzinsen werden unmittelbar als Aufwand verrechnet (IAS 23). Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt. Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Leasingtransaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des LEWAG-Konzerns alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als finance lease gemäß IAS 17 behandelt. Hier wird das Leasingobjekt im Anlagevermögen bilanziert und eine entsprechende Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Dies trifft auf eine Maschine bei der französischen Tochtergesellschaft zu. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen die Unternehmen des LEWAG-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als operating lease bilanziert. Die Leasingzahlungen werden dann als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im **Finanzanlagevermögen** ausgewiesenen Anteile an aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da Marktwerte hierfür nicht verlässlich ermittelbar sind.

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Handelstag.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien: Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente einschließlich sog. designierter Finanzinstrumente (erfolgswirksam zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte und Schulden) und derivativer Finanzinstrumente, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Im LEWAG-Konzern sind Finanzinstrumente als ausgereichte Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen eingeordnet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder im Falle von zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontieren der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Ausgereichte Kredite und Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (**originäre Finanzinstrumente**) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie nicht mit Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang stehen. Insbesondere handelt es sich dabei um

- sonstige Ausleihungen und Wertpapiere,
- Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- kurzfristige sonstige Forderungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- kurz- und langfristige Finanzschulden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden - mit Ausnahme der zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an verbundenen Unternehmen (soweit nicht konsolidiert) und Beteiligungen - mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei handelt es sich sowohl um Wertpapiere des Anlage- als auch des Umlaufvermögens. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral erfasst.

Anteile an Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten in der Regel ebenfalls als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Sie werden im Konzernabschluss der LEWAG AG jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

Unter **derivativen Finanzinstrumenten** sind Sicherungsgeschäfte zu verstehen, die zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt werden. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten. Handelspositionen, das heißt Derivate ohne zu sicherndes Grundgeschäft, werden nicht eingegangen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des US-Dollarkurses eingegangen, jedoch bestanden am Bilanzstichtag keine offenen Devisentermingeschäfte mehr.

Derivate werden generell nur im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften abgeschlossen. Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte und schwebende, hochwahrscheinliche eintretende Grundgeschäfte.

Nach IAS 39 erfüllen Derivate die Ansatzkriterien für Vermögenswerte und Schulden, deshalb sind sie zwingend mit ihren Marktwerten zu aktivieren (sonstige Vermögenswerte) bzw. zu passivieren (sonstige Verbindlichkeiten). Die erstmalige Bewertung erfolgt zum Handelstag.

Für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ist gemäß IAS 39 die Unterscheidung zwischen Fair-Value-Hedge und Cashflow-Hedge von grundlegender Bedeutung.

Ziel eines Fair-Value-Hedge ist der Ausgleich der Marktwertänderungen von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden durch gegenläufige Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäfts. Ein aus der Marktwertänderung des Sicherungsgeschäfts resultierender Gewinn oder Verlust ist sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Das Grundgeschäft ist hinsichtlich des gesicherten Risikos mit Wirkung ab Sicherungsbeginn ebenfalls erfolgswirksam zu bewerten.

Ein Cashflow-Hedge bezweckt die Absicherung von Zahlungsstromänderungen, die sich typischerweise aus in der Bilanz ausgewiesenen variabel verzinslichen Vermögenswerten oder Schulden, aus schwebenden Geschäften in fremder Währung oder aus geplanten zukünftigen Transaktionen ergeben. Die Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus Schwankungen des Marktwertes der abgeschlossenen Sicherungsinstrumente erfolgt bis zum Eintritt des jeweils gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital.

Die im Geschäftsjahr 2007 eingegangenen Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Kurses des US Dollars waren zum Konzernbilanzstichtag zum 31.12.2007 abgewickelt.

Weiterhin wurde ein Zinsbegrenzungsgeschäft (Cap) vereinbart. Die Cap-Prämie wurde zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag mit T€ 8 unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Die Laufzeit beträgt noch 2 Jahre.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören auch die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten der Fertigung sowie anteilige Kosten des sozialen Bereiches. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit ihren Nennwerten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung und dem speziellen Risiko durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, wobei das Bestehen einer Kreditversicherung Berücksichtigung fand.

Flüssige Mittel sind zum Nennbetrag bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (Income taxes) auf der Grundlage der Verbindlichkeitenmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern können auch Steuerminderungs-

ansprüche erfassen, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden dann auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden getrennt voneinander ausgewiesen, eine Verrechnung erfolgt nicht.

Die **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** umfassen die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns sowohl aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen nach der so genannten Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt (IAS 19). Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Berechnung liegen keine Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung und für die Rentenentwicklung zu Grunde, da die Pensionszusage keinen dynamischen Bezug an das Einkommen vorsieht. Ein Inflationsausgleich ist ebenfalls nicht vorgesehen. Der Berechnung liegt ein Abzinsungssatz von 5,50 % (Vorjahr: 4,50 %) zu Grunde. Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach den aktuellen Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z.B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden hierfür nicht gebildet, da das Unternehmen in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt. Der Dienstzeitaufwand wird unter Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. **Latente Steuern** werden in gesonderten Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen werden zu produktionsbezogenen Vollkosten unter Berücksichtigung möglicher Kostensteigerungen bewertet.

Garantierückstellungen werden entsprechend IAS 37 unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs der Produkte gebildet. Sie werden entsprechend des Garantiezeitraumes und unter Berücksichtigung einer eventuellen

Inanspruchnahme mit 0,5 % des garantiebehafteten Jahresumsatzes des abgelaufenen Wirtschaftsjahres berechnet.

Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden im Wesentlichen für Tantiemen, Prämien und Provisionen, im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht beanspruchten Urlaub, Berufsgenossenschaftsbeiträge und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die übrigen Rückstellungen (Rechtsstreitigkeiten, Abfindungen, Jahresabschlusskosten, ausstehende Rechnungen etc.) werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Eine Abzinsung der sonstigen Rückstellungen wurde nicht vorgenommen, da die Mittelabflüsse überwiegend kurzfristig erwartet werden.

Kurzfristige **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen betreffen eine Maschine.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Die Verzinsung erfolgt mit aktuellen Zinssätzen, soweit eine Darlehensaufnahme im laufenden Geschäftsjahr erfolgte, die Laufzeit weniger als ein Jahr beträgt oder die Zinssätze auf einem variablen Zinssatz beruhen. Die Zinssätze der bereits länger laufenden Darlehen entsprechen ebenfalls aktuellem Niveau.

Von Kunden **erhaltene Anzahlungen** werden unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des LEWAG-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Im Rahmen der **Umsatzerlöse** werden Umsätze aus Produktverkäufen dann erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse. Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden; der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf ist hinreichend wahrscheinlich. Wesentliche Auftragsenerlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode bei kundenspezifischer Auftragsfertigung lagen, wie bereits im Vorjahr, nicht vor. Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft hinreichend wahrscheinlich ist. Bei langfristigen Service-Verträgen erfolgt eine lineare Verteilung der Umsätze.

Im Rahmen der **Ertrags- und Aufwandsrealisierung** erfolgt die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Erlöse aus Vermögenswerten im Konsolidierungskreis werden erst dann realisiert, wenn die Vermögenswerte den Konzern endgültig verlassen haben.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der LEWAG Holding AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Einzelabschlüssen zum Anschaffungskurs bzw. zum niedrigeren/höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Kursdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden in Euro aufgestellt. Der Jahresabschluss der englischen Tochtergesellschaft wird in Landeswährung aufgestellt. Die Umrechnung des Jahresabschlusses für Zwecke der Konsolidierung erfolgt zum Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wird im Ausgleichsposten für Währungsumrechnung ausgewiesen.

Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats des LEWAG-Konzerns.

Der LEWAG-Konzern unterscheidet nicht nach Geschäftsbereichen/Produktgruppen oder Regionen, da unterschiedliche Risiken und Chancen nicht bestehen weil die Produkte ausschließlich von denselben Kunden bzw. Kundengruppen der Glas- und Fensterindustrie nachgefragt werden.

Insgesamt betrachtet besteht der LEWAG-Konzern aus dem Segment „Maschinenbau für die Glas- und Fensterindustrie“. Innerhalb dieses Segments wird nach Umsatzerlösen einzelner Produktgruppen (Maschinenbau, Fahrzeugbau, Einrichtungsbau) unterschieden, die im Lagebericht und im Anhang angegeben und kommentiert sind. Eine Erfassung des Material-, Personal- und übrigen Aufwands nach den einzelnen Produktgruppen erfolgt allerdings lediglich auf Einzelauftragsebene zu Nachkalkulationszwecken.

Aus diesem Grund ist die Ermittlung von Ergebnissen der einzelnen Produktgruppen nicht möglich. Ebenfalls erfolgt keine Aufteilung des Vermögens sowie der Schulden auf einzelne Produktbereiche / Segmente, da sowohl das Vermögen als auch die Schulden segmentübergreifend eingesetzt werden.

Es erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung sowie der internen Organisations- und Managementstruktur eine zentrale Steuerung des Gesamtkonzerns.

Eine Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen erfolgt daher nicht.

Erläuterung zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes des LEWAG-Konzerns im Berichtsjahr. Dabei wird zwischen der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand umfasst Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr T€ 6.568 (Vorjahr T€ 3.034). Nach Mittelabfluss aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit

sowie den sonstigen Veränderungen erhöhte sich der Finanzmittelbestand um T€ 3.269 auf T€ 4.192.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten ist im Konzernanlagengitter dargestellt.

Unter dem Posten **immaterielle Vermögensgegenstände** werden im Konzernabschluss Software und Lizenzen ausgewiesen. Außerdem wird unter den immateriellen Vermögenswerten ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender **Geschäfts- oder Firmenwert** (Goodwill) ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** haben sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt (Angaben in T€, Vorjahreswerte in Klammern):

Name und Sitz der Gesellschaften	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Buchwerte
1. LEWAG HOLDING AG, Beverungen	0 (0)	5 (0)	0 (0)	0 (0)
2. HEGLA GmbH & Co KG, Beverungen	702 (363)	183 (160)	429 (377)	3.051 (2.781)
3. HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf	69 (37)	48 (19)	82 (62)	676 (688)
4. HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Döschwitz	623 (31)	23 (19)	95 (69)	1.088 (561)
5. HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen	71 (69)	62 (61)	43 (36)	103 (79)
6. HEGLA Trading & Service GmbH, Beverungen	8 (19)	0 (0)	7 (2)	19 (18)
7. HEGLA FRANCE S.A.R.L., Saverne (F)	10 (4)	8 (19)	11 (5)	13 (13)
8. HEGLA Machinery (UK) Limited, Milton Keynes (GB)	2 (5)	0 (0)	5 (6)	8 (13)
Konsolidierungsposten	0 (0)	0 (0)	133 (133)	3.327 (3.460)
	1.485 (528)	329 (278)	805 (690)	8.285 (7.613)

Die Aufgliederung des **Finanzanlagevermögens** der LEWAG Holding AG stellt sich wie folgt dar (Vorjahreswerte in Klammern):

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungsquote %	gezeichnetes Kapital T€
1. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	100,00 (100,00)	4.400 (4.400)
2. HEGLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen	100,00 (100,00)	26 (26)
3. INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde	9,91 (11,76)	20.671 (17.408)

Die INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde, hat im Geschäftsjahr 2007 ihr Nominalkapital um T€ 3.263 erhöht. Da der Anteil der LEWAG Holding AG nominal unverändert blieb, verringerte sich die Beteiligungsquote.

Die Aufgliederung des **Finanzanlagevermögens** des LEWAG Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die Komplementär-GmbH's der im Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften.

Beteiligungen

Die LEWAG Holding AG hält einen Anteil von nominal T€ 2.048 bzw. 9,91 % am Grundkapital von T€ 20.671 der INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde. Das Grundkapital der INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde, wurde im Geschäftsjahr 2007 durch Sacheinlage des Mehrheitsgesellschafters um nominal T€ 3.263 erhöht, so dass sich die Beteiligungsverhältnisse entsprechend veränderten. Die INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde, hat das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von T€ 4.768 (Vorjahr: T€ 5.416) abgeschlossen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Bewertung des assoziierten Unternehmens HEGLA Corporation, Atlanta/USA, erfolgte nach der Equity-Methode nach IAS 28. Der auf die Beteiligungsquote entfallende anteilige Ergebnissaldo des Jahres 2007 wurde als Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss der HEGLA erfasst.

Die Entwicklung des **Sach- sowie Finanzanlagevermögens** im Konzern ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter.

(2) sonstige langfristige Vermögenswerte

Die Aufgliederung der unter den langfristigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz ausgewiesenen **aktiven latenten Steuern** stellt sich wie folgt dar:

	2007 T€	Vorjahr T€
Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses:		
- Anpassung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15	2
- Eliminierung von Zwischengewinnen	7	14
- Bewertung Pensionsrückstellung/Aktivwert	27	37
- Ansatz Leasinggut / Leasingverbindlichkeit	13	32
Insgesamt	62	85

Weitere Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern erfolgen im Rahmen der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Als **sonstige langfristige Vermögenswerte** werden das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von T€ 158 (Vj. T€ 169) sowie Abgrenzungsposten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (T€ 9) ausgewiesen. Die Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens erfolgt

über einen Zeitraum von 10 Jahren, erstmals am 30.09.2008. Der Rückzahlungsbetrag wurde mit 4,2 % diskontiert.

Umlaufvermögen

(3) Vorräte

	2007 T€	Vorjahr T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.095	2.662
unfertige Erzeugnisse	531	830
fertige Erzeugnisse	1.793	1.231
geleistete Anzahlungen	137	21
Insgesamt	5.556	4.744

Die beizulegenden Zeitwerte der Vorräte entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

(4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	2007 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.667	6.345
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	700	750
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	704	704
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.804	907
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	316	740
Insgesamt	11.191	9.446

Für die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, gegenüber Drittschuldnern bestand im Vorjahr eine Globalzession in Höhe von T€ 2.967 zugunsten der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG zur Sicherung der Verbindlichkeiten der HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, der HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf, und der HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Döschwitz, gegenüber der Bank. Zum 30. November 2007 erfolgte die Freigabe durch die Bank.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Konzernfremde entsprechen den Buchwerten. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von T€ 56 (Vj. T€ 40) und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von T€ 136 (Vj. T€ 84) vorgenommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31.12.2007 überfällige Forderungen in folgenden Zeitbändern enthalten:

	2007 T€	Vorjahr T€
1 bis 3 Monate	130	136
über 3 Monate	0	0
Insgesamt	130	136

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, debitorische Kreditoren, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie übrige Forderungen.

Weiterhin werden unter den sonstigen Vermögenswerten Abgrenzungsposten ausgewiesen, welche im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wartungsverträge enthalten.

Die in den ausgewiesenen Abgrenzungsposten enthaltenen Mittelabflüsse werden ausschließlich im folgenden Geschäftsjahr zu Aufwendungen. Sämtliche hier ausgewiesene Abgrenzungsposten haben somit eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

(5) Zahlungsmittel

	2007 T€	Vorjahr T€
Kassenbestand	19	12
Guthaben bei Kreditinstituten	4.173	911
Insgesamt	4.192	923

(6) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,00 und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 2,56 pro Aktie.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2003 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu € 6.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Da die LEWAG Holding AG langfristigem profitablen Wachstum verpflichtet ist, stellen der Konzernbilanzgewinn sowie das übrige Eigenkapital zentrale Größen der Unternehmenssteuerung dar. Eine hohe Eigenkapitalquote ist grundlegende Basis für weiteres internes und externes Wachstum und erhöht die Attraktivität für die Anteilseigner. Die Bemessung der Dividende soll sowohl dem Ziel der angemessenen Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg als auch der Erhöhung des Eigenkapitals dienen.

Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Die Gewinnrücklagen setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage der LEWAG Holding AG sowie Gewinnrücklagen aus der HEGLA France S.A.R.L., Saverne (F).

(7) Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der LEWAG HOLDING AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der LEWAG HOLDING AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der LEWAG HOLDING AG ist ein Bilanzgewinn von € 10.289.500,46 ausschüttungsfähig. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 1.188.000,00 zu beschließen und den Restbetrag in Höhe von € 9.101.500,46 auf neue Rechnung vorzutragen.

(8) Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen

	1.1.2007 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2007 T€
Pensions- Rückstellungen	1	0	0	0	1
Rückstellungen für latente Steuern	347	0	8	0	339
Insgesamt	348	0	8	0	340

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungszusagen unterteilen sich in die Gruppen Geschäftsführerversorgung, Mitarbeiterversorgung und Pensionszusage durch Gehaltsverzicht.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

	2007 T€	Vorjahr T€
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen (Defined benefit obligation)	- 103	- 104
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Fair value of plan assets)	116	112
Überdeckung	13	8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Actuarial gains/losses)	- 8	- 1
Überdeckung	5	7
In der Bilanz erfasste Nettoschuld (Defined benefit liability)	1	1

Entsprechend den Beschränkungen des IAS 19.58b erfolgt keine Aktivierung eines Vermögenswertes in Höhe der Überdeckung durch das Planvermögen.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen

zugrunde gelegt:

	2007	Vorjahr
Abzinsungssatz zum 31.12.	5,50 %	4,50 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen 31.12.		
- HEGLA Döschwitz	4,25 %	4,25 %
- HEGLA Beverungen	4,50 %	3,00 %
Künftige Entgeltsteigerungen	0,00 %	0,00 %
Inflationsrate	0,00 %	0,00 %
Künftige Rentensteigerungen	0,00 %	0,00 %

Die Pensionszusage besteht für einen Mitarbeiter und sieht keinen dynamischen Bezug an das Einkommen vor. Der Mitarbeiter verzichtete auf einen Teil seines Gehaltes und erhielt als Gegenleistung eine Pensionszusage, die über die abgeschlossene Rückdeckungsversicherung finanziert wurde. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich nach der Rückdeckungsversicherung.

Bei Fälligkeit wird ein einmaliges Versorgungskapital gezahlt. Während der Laufzeit bis zur Fälligkeit des Versorgungskapitals werden die Leistungen im Nachtragsverfahren angepasst an die Leistungen der Rückdeckungsversicherungen, die aufgrund der Gewinnbeteiligung steigen. Ein fixer Inflationsausgleich ist nicht vorgesehen. Es besteht somit weder eine feste Koppelung an das Gehalt noch an die Inflationsrate, weshalb auch kein Einkommenstrend, kein Rententrend und auch kein Trend zur Anpassung an die Inflation berücksichtigt wird.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **Rückstellung für latente Steuern** werden im Rahmen der Erläuterung der Anhangangabe zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erläutert.

Kurzfristige Rückstellungen

	1.1.2007 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2007 T€
Steuerrückstellungen	118	64	0	937	991
sonstige Rückstellungen	1.368	931	24	1.872	2.285
Insgesamt	1.486	995	24	2.809	3.276

Die **sonstigen Rückstellungen** werden wie folgt aufgegliedert:

	2007 T€	Vorjahr T€
Gewährleistungen	293	184
Tantiemen	258	156
Urlaub und sonstige Personalkosten	424	371
Abschlusskosten	87	82
Prozesskosten	150	150
Ausstehende Rechnungen	982	359
Übrige Rückstellungen	91	66
Insgesamt	2.285	1.368

Die Rückstellungen für Gewährleistungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit von weniger als einem Jahr, so dass die Wirkung eines eventuellen Mittelabflusses sich hinsichtlich einer Abzinsung als unwesentlich darstellt und eine Abzinsung unberücksichtigt bleibt (IAS 37.46).

(9) Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die folgende Gesamtdarstellung zeigt die Verbindlichkeiten des Konzerns unterteilt nach Laufzeiten (in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Gesamt-	Laufzeiten		
	betrag	< 1 J.	> 1J. < 5J.	> 5 J.
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.394 (10.355)	1.648 (4.719)	5.951 (4.323)	1.795 (1.313)
erhaltene Anzahlungen	4.427 (1.350)	4.427 (1.350)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.455 (3.079)	3.407 (3.035)	48 (44)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	0 (161)	0 (161)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82 (100)	82 (100)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	2.126 (1.831)	2.126 (1.831)	0 (0)	0 (0)
Insgesamt	19.484 (16.876)	11.690 (11.196)	5.999 (4.367)	1.795 (1.313)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stellen sich wie folgt dar:

	Rest- zinsbin- dungsfrist	Durch- schnittlich e Zinssätze	Gesamt betrag T€	Laufzeiten					
				< 1 J. T€	>1<2 J. T€	>2<3 J. T€	>3<4 J. T€	>4<5 J. T€	> 5 J. T€
Darlehen	2009 - 2013	4,95 - 6,55	8.538	790	1.341	1.592	1.382	1.635	1.795
Termingelder	< 1 Jahr	4,66 - 5,35	750	750	0	0	0	0	0
Kontokorrent	< 1 Jahr	3,70 - 7,50	108	108	0	0	0	0	0
Insgesamt			9.394	1.648	1.341	1.593	1.382	1.635	1.795
Zinsen				545	445	352	256	123	217

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 3.937 (Vj. T€ 3.923) durch Grundpfandrechte sowie durch Sicherungsübereignungen gesichert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen. Der Anteil der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bezieht sich auf Rückzahlungsbeträge aus Mietkauf- bzw. Leasingverträgen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen die Komplementärgesellschaften der in den Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften. Von einer Konsolidierung der Komplementärgesellschaften wurde wegen untergeordneter Bedeutung abgesehen.

Die **sonstige Verbindlichkeiten** lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2007 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	903	741
Soziale Abgaben	78	55
Lohn- und Kirchensteuer	155	114
Reisekosten	28	19
Kreditorische Debitoren	171	53
Steuern	764	810
Übrige Verbindlichkeiten	27	39
Insgesamt	2.126	1.831

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(10) Umsatzerlöse

Im Folgenden ist eine Aufgliederung der **konsolidierten Umsatzerlöse** nach Tätigkeitsgebieten sowie nach geographisch bestimmten Märkten (Fakturierungsort) vorgenommen worden:

	Inland T€	Ausland T€	Gesamt T€
Maschinenbau	14.426	19.252	33.678
Fahrzeugbau	3.118	289	3.407
Einrichtungsbau	3.847	2.672	6.519
Handel	2.754	969	3.723
Sonstige Umsätze	969	1.547	2.516
abzgl. Skonti	- 92	- 103	- 195
Konzernumsatz	25.022	24.626	49.648

(11) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betrafen Baumaßnahmen (T€ 23) sowie Betriebsausstattungen (T€ 4) im Wesentlichen bei HEGLA Beverungen.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	Vorjahr T€
Auflösung von Rückstellungen	22	30
Auflösung von Wertberichtigungen	6	12
Gewinn aus Anlagenverkäufen	22	19
Kostenerstattungen und Weiterberechnungen	45	59
Kursgewinne	0	36
Private Kfz-Nutzung	54	42
Übrige Erträge	5	21
Insgesamt	154	219

(13) Personalaufwand/Mitarbeiter

	2007 T€	Vorjahr T€
Löhne	7.590	6.577
Gehälter	4.364	3.646
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.509	2.261
- davon für Altersversorgung	(65)	(60)
Insgesamt	14.463	12.464

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Jahresdurchschnitt folgendermaßen entwickelt:

	2007	Vorjahr
Angestellte	88	73
Gewerblich Tätige	249	211
Auszubildende	37	31
Insgesamt	374	315

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	Vorjahr
	T€	T€
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	265	222
Verluste aus Anlagenverkäufen	2	9
Werbe- und Messekosten	309	472
Reisekosten	993	988
Fahrzeugkosten	459	447
Fracht- und Transportkosten	973	944
Betriebs- und Verwaltungskosten	869	697
Rechts- und Beratungskosten	230	273
Miete, Leasing	181	108
Zuführung zu Rückstellungen	671	181
Zuführung zu Wertberichtigungen	68	53
Sonstige Personalkosten	162	141
Instandhaltungskosten	148	26
Kostenerstattungen	107	108
Übrige Aufwendungen	43	71
Insgesamt	5.480	4.740

(15) Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen

Der Ausweis in Höhe von T€ ./ 94 (Vorjahr: T€ ./ 64) betrifft den anteiligen Jahresfehlbetrag der HEGLA Corporation, Atlanta/USA, der im Rahmen der Equity-Bewertung den Beteiligungsbuchwert mindert.

(16) Erträge aus übrigen Beteiligungen

	2007	Vorjahr
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen (Garantiedividende)	704	704
Erträge aus Beteiligungen	3.451	1.514
- davon aus verbundenen Unternehmen	- 3.451	- 1.514
Sonstige Erträge aus Beteiligungen	1	46
Insgesamt	705	750

Die Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3.451 (Vj. T€ 1.514) wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Dies betrifft die HEGLA GmbH & Co KG, Beverungen. Die Beteiligungserträge von deren Tochtergesellschaften wurden bereits im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses der HEGLA eliminiert.

Seit dem Jahr 2005 erhält die LEWAG Holding AG eine Garantiedividende in Höhe von € 0,88 je Aktie, da die INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG mit dem Mehrheitsgesellschafter einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen hat. Bei einer Beteiligungsquote von 9,91 % und 800.000 Aktien beträgt die Garantiedividende T€ 704.

Die sonstigen Beteiligungserträge betreffen die Dividende der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG. Im Vorjahr waren hier noch die Gewinnausschüttungen der HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Satteldorf, mit T€ 11, der HEGLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen, mit T€ 24 sowie der HEGLA Fahrzeugbau Beteiligungs GmbH, Beverungen, mit T€ 10 enthalten.

(17) Zinsergebnis

	2007 T€	Vorjahr T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:		
- Kontokorrente	19	5
- Festgeld	23	2
- verbundene Unternehmen	36	28
- sonstige	3	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:		
- Kontokorrente	- 178	- 197
- Darlehen	- 415	- 388
- verbundene Unternehmen	- 3	- 3
- Steuernachzahlungen / sonstige	- 23	- 22
Insgesamt	- 538	- 573

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen betrafen die Zinsen auf das an die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, ausgereichte Darlehen.

Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betrafen Zinsen der HEGLA-Tochtergesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co KG auf die Verrechnungskonten mit ihren jeweiligen Komplementär-GmbHs.

(18) Ertragsteuern

Im Folgenden werden die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuerpositionen dargestellt:

	2007 T€	Vorjahr T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
- Inland	1.316	402
- Ausland	30	53
Aktivierung Körperschaftsteuerguthaben	- 4	- 169
Latente Steuern		
- Inland	28	82
Insgesamt	1.370	368

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** berechnen sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern, wobei die Gewerbesteuer sowohl bei der Bemessungsgrundlage der

Körperschaftsteuer als aus bei ihrer eigenen Bemessungsgrundlage abzugsfähig ist. Abschreibungen auf aktivierte Geschäftswerte wirken nur insoweit steuermindernd, als entsprechende Geschäfts- oder Firmenwerte in steuerlichen Ergänzungsbilanzen für Personenhandelsgesellschaften auch steuerbilanziell angesetzt und abgeschrieben werden. Die deutschen Gesellschaften des LEWAG-Konzerns unterliegen im Geschäftsjahr 2007 einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 17 % des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss abgesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und -belastungen bilanziert.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein für 2008 gültiger (nicht mehr bei der Körperschaftsteuer abziehbarer) Gewerbesteuersatz von 14,2 % und ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8 % angesetzt. Daraus ergibt sich ein fiktiver Steuersatz von 30 %, der für die Bewertung der latenten Steuern herangezogen wird.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen entfallen die folgenden im Konzernabschluss bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	2007		Vorjahr	
	aktiv T€	passiv T€	aktiv T€	passiv T€
Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15	1	2	1
Zwischengewinneliminierung	7		14	
Kursdifferenzen Schuldenkonsolidierung				2
Bewertung Pensionsrückstellung/Aktivwert	27	35	32	44
Ansatz Leasinggut / Leasingverbindlichkeit	13	11	37	33
Abschreibung Firmenwert		292		267
Insgesamt	62	339	85	347

Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt ohne Berücksichtigung von latenten Steuern, da die Anpassung des Beteiligungsbuchwertes ohne Wirkung auf die nationale Steuerbemessungsgrundlage bleibt. Der im Rahmen der Equity-Bewertung erfasste anteilige Jahresfehlbetrag stellt bereits das Ergebnis nach Steuern in den USA dar.

Latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen gemäß IAS 12.15 nicht angesetzt werden. Da der Geschäfts- oder Firmenwert in der steuerlichen Ergänzungsbilanz abgeschrieben wird, sind in Zukunft die steuerlichen Abschreibungen höher als die Abschreibungen im IFRS-Abschluss. Dies gilt insbesondere ab dem Jahr 2004, ab dem der Geschäfts- oder Firmenwert im IFRS-Abschluss keiner planmäßigen Abschreibung mehr unterliegt sondern nur noch im Rahmen des Impairment-Tests wertberichtet werden kann.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Konzernergebnis vor Ertragsteuern (T€)	4.159
Erwarteter Steueraufwand (39 %)	1.622
Differenz ausländische Tochtergesellschaften	- 2
Aufzinsung Körperschaftsteuerguthaben / Steuern Vorjahre	- 14
Gewerbsteuer auf negatives Eigenergebnis LEWAG AG	89
Steuerfreie Dividenden (INTERPANE AG, HEGLA GmbHs)	- 275
Equity-Bewertung HEGLA USA	- 37
Übrige Differenzen	- 13
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand (T€)	1.370

(19) Ergebnis je Aktie

	2007	Vorjahr
Konzernjahresüberschuss in T€	2.790	1.508
Jahresüberschuss der AG in T€	2.917	1.676
Ergebnisanteil je Aktie (4.752.000 Stück) in €	0,59	0,32
Dividende je Aktie in €	0,25	0,15

D. SONSTIGE ANGABEN

(20) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen sind Leasingverträge zu erwähnen, die 2007 mit T€ 214 aufwandswirksam wurden. In 2008 beträgt der Gesamtbetrag voraussichtlich T€ 209. Die gesamte finanzielle Verpflichtung aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen beläuft sich am Bilanzstichtag auf T€ 434.

Weitere Eventualverbindlichkeiten oder sonstige angabepflichtige finanzielle Verpflichtungen bestanden aus Konzernsicht zum Bilanzstichtag nicht.

(21) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe der Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 28. April 2008 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

(22) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related party disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die LEWAG-Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der LEWAG HOLDING AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr

als die Hälfte der Stimmrechte an der LEWAG HOLDING AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der LEWAG-Gruppe zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der LEWAG-Gruppe ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der LEWAG-Gruppe kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der LEWAG HOLDING AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der LEWAG HOLDING AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Die LEWAG HOLDING AG wird im Geschäftsjahr 2007 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen, zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates berührt.

Die Transaktionen des assoziierten Unternehmens mit den Konzernunternehmen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG, Lauenförde, berechnete der LEWAG Holding AG, Beverungen, für erbrachte Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2007 € 90.000,00 zzgl. Umsatzsteuer.

Die LEWAG Holding AG, Beverungen, gewährte der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG, Lauenförde, am 13. Mai 2004 ein Darlehen in Höhe von € 800.000,00 und erhielt dafür in 2007 entsprechend den Bestimmungen des Darlehensvertrages € 35.790,00 an Zinsen. 2007 wurden nach 2006 weitere € 50.000,00 zurückgeführt, so dass das Darlehen zum Bilanzstichtag noch mit € 700.000,00 ausgewiesen wird.

Darüber hinaus haben Unternehmen der LEWAG-Gruppe mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrates keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Ein Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2007 gemäß § 312 AktG wurde erstellt und geprüft.

(23) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Nach IAS 24 sind Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands zu benennen:

Aufsichtsrat:

1. Georg F. Hesselbach, CH-Meggen, CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERPANE International Glas GmbH, Lauenförde
– Vorsitzender
2. Albrecht Hertz-Eichenrode, Lic.és.sc.pol., Hannover, Vorstandsvorsitzender der HANNOVER Finanz GmbH
– stellvertretender Vorsitzender
3. Dr. Ulrich Bittihn, Paderborn, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG, Paderborn

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen neben dem Aufsichtsratsmandat bei der LEWAG Holding AG folgende weitere Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Georg F. Hesselbach:

- INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde

Herr Albrecht Hertz-Eichenrode:

- INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde
- Commerz Unternehmensbeteiligungs-AG, Frankfurt/Hannover
- MFAG Beteiligungsmanagement AG, Wien
- NORDZUCKER AG, Braunschweig
- WAVE Management AG, Hamburg

Herr Dr. Ulrich Bittihn:

- Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt
- VR Kreditwerk Hamburg-Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall/Hamburg

Vorstand:

Jörn C. Hesselbach, CH-Meggen

(24) Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrates

Sowohl Mitglieder des Vorstands als auch des Aufsichtsrats sind im Besitz von Aktien der LEWAG Holding AG. Davon entfallen auf Jörn C. Hesselbach 655.200 Aktien bzw. 13,79 % sowie auf Herrn Georg F. Hesselbach 53.570 Aktien bzw. 1,13 %.

(25) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Alleinvorstand Herr Jörn C. Hesselbach erhält für seine Tätigkeit eine jährliche Vergütung in Höhe von € 60.000,00.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Aufsichtsratsvergütung besteht aus einer jährlichen festen Vergütung von € 3.000,00 zuzüglich einer dividendenabhängigen variablen Vergütung in Höhe von € 250,00 pro Prozentpunkt der Dividende bezogen auf das Grundkapital, jedoch erst ab einer Dividende, die 4 % übersteigt. Das heißt, erst ab einer Dividende von 5 % erhalten die Aufsichtsräte zusätzlich eine variable Vergütung. Der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhalten im Hinblick auf ihre zusätzlichen Aufgaben eine um bestimmte Faktoren erhöhte Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält danach das Zweifache, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der regulären Vergütung. Sofern die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließt, belaufen sich die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007 auf insgesamt T€ 25 (Vorjahr T€ 15). Davon entfallen auf fixe Bestandteile T€ 15, auf variable Bestandteile T€ 8 sowie T€ 2 aus Nachzahlungen für das Vorjahr.

(26) Mitteilung über Beteiligungsbesitz

Im Februar 1996 hat die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG, Lauenförde, mitgeteilt, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung hält. An dieser Gesellschaft sind über eine weitere Holdinggesellschaft die Familienmitglieder Georg, Elisabeth, Jörn und Jochen Hesselbach zu gleichen Teilen beteiligt.

(27) Honorare des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer, die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, belief sich auf T€ 20 (Vj. T€ 17). Es handelt sich ausschließlich um Honorare für die Abschlussprüfung.

(28) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Beverungen, im April 2008

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Entsprechenserklärung des Vorstands gemäß § 37y Nr. 1 WpHG

i. V. m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB zum Konzernabschluss 2007

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Beverungen, den 28. März 2008

Jörn C. Hesselbach
- Vorstand -

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung („Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“) im Geschäftsjahr 2007 mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen wurde und auch künftig – ebenfalls bis auf die nachstehenden Abweichungen – entsprochen werden soll.

Ziffer 3.8

Nicht relevant, da keine D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen wurde.

Ziffer 4.2.1

Der Vorstand der LEWAG Holding AG besteht nur aus einer Person. Demzufolge ist ein Geschäftsverteilungsplan nicht erforderlich. Eine Erweiterung des Vorstands ist bis auf weiteres nicht geplant.

Ziffern 4.2.3 und 4.2.4

Der Vorstand erhält keine variable Vergütung. Es besteht kein Aktienoptionsplan oder eine vergleichbare Gestaltung. Eine Aufteilung der Vergütung in fixe und variable Bestandteile im Anhang des Konzernabschlusses ist somit hinfällig.

Ziffer 5.1.2

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder besteht nicht und soll bis auf weiteres auch nicht eingeführt werden.

Ziffer 5.3

Der Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG besteht nur aus drei Personen. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde und wird bis auf weiteres auch zukünftig verzichtet.

Ziffer 5.4.1

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht und soll bis auf weiteres auch nicht eingeführt werden.

Ziffer 5.4.7

Die Aufsichtsratsvergütungen werden nur in Summe im Anhang des Konzernabschlusses veröffentlicht. Es erfolgt auch keine individualisierte Angabe im Corporate Governance Bericht. Bei einer Gesamtvergütung von ca. T€20 p.a. erachten wir eine individualisierte Angabe als nicht erforderlich.

Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss für das Jahr 2007 wird im 1. Halbjahr 2008 und rechtzeitig vor der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft veröffentlicht. Die Zwischenberichte werden binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Ziffer 7.1.3

Nicht relevant, da keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren.

Beverungen, im Dezember 2007

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

Für den Vorstand:

gez. J. C. Hesselbach

Für den Aufsichtsrat:

gez. G. F. Hesselbach

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen, aufgestellten Konzernabschluss

– bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kassel, den 28. April 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa.
(Tewes)
Wirtschaftsprüfer

ppa.
(Märschenz)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich in vier Sitzungen ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens einschließlich seiner Tochtergesellschaften. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Zudem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen anhand von Monats- und Quartalsberichten.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung, die Rentabilität der Gesellschaft sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen hat der Vorstand regelmäßig teilgenommen. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, hat den Jahresabschluss und den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 der LEWAG Holding AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer teilgenommen, seinen Bericht erläutert und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis und den eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den geprüften Jahresabschluss und den geprüften Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat stimmt daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen geprüft und stimmt diesem zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des LEWAG-Konzerns für ihren engagierten Einsatz und die gezeigten Leistungen, die maßgeblich zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung im Jahr 2007 beigetragen haben.

Beverungen, im April 2008

Georg F. Hesselbach
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von € 10.289.500,46 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von €0,25 je nennwertloser Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von € 12.165.120,00 zu verwenden.

Der Bilanzgewinn wird somit wie folgt aufgeteilt:

- € 1.188.000,00 - Dividende an unsere Aktionäre
- € 9.101.500,46 - Vortrag auf neue Rechnung